

er durch seine, freilich unwillkürlich oppositionelle Besprechung der Cartellieri'schen Arbeit nur etwas dazu beigetragen hätte, dass Hrn. Dr. C's. Hoffnung, er möge durch dieselbe „zu ähnlichen Untersuchungen an andern Mineralquellen angeregt haben“ — so wie des Schreibers dieser Zeilen noch weiter gehender Wunsch, dass auch dazu geeignete Grubenwässer und gewöhnliche Quellen in Betreff ihrer quantitativen Oscillationen Objecte der Beobachtung werden, recht bald und an recht vielen Orten in Erfüllung gehe.

M i s c e l l e n .

* * Durch die Güte des Hrn. Prof. Alfons Decandolle in Genf hatte ich die Gelegenheit während meines kurzen Aufenthaltes daselbst unter Anderem die Ephedraceen seines Herbars zu geographischen Zwecken einzusehen. Es befinden sich dort 14 Species, worunter eine noch unbeschriebene, welche Balansa am Berge Sipylos bei Magnesia gesammelt. Ausser den europäischen (von denen ich nur *E. helvetica* Gaudin vom Sion erwähne, zu der Hooker die thibetanische *E.* zählt, die dort von 7 bis 14000', in Sikkim von 14 bis 17000' vorkommt), sind da vorhanden die *E. audina* aus Peru (Dombey) (= *peruviana* HBK), aus Chili von Bertero (*S. Fernando* Quillota, sub *E. americana*), *E. altissima* Desfontaines (= *alata* Decaisne) von Suez (Bové), Canarien, *E. campylopoda* von Beyrut, Persien, Nahr Aulá (bei Saida, coll. Blanche), alte? Meyer vom Sinai (Rophidim, 280, 316), *fragilis* Desf. von Acerbi, Kirilow (Tarbegatai) Bové (Sinaigipfel als *distachya*) Dalansa (Biskra), *dissoluta* Web. (Canarien, = *equisetiformis* Bourgeau von Teneriffa), *procera* Fischer et Meyer Teheran (Kotschy, sub *n. fragilis* Desf.), Schirez (derselbe sub *major*), Nachitschewan Choi (Szowitsch, sub *monostachya*) und *E. monosperma* Gmelin vom Baikalsee. Von den europäischen ist *E. graeca* von Helderich am Molero in 6000' (sub *n. major.*) gesammelt worden.

Palacky.

* * In der am 19. April l. J. abgehaltenen Gesamtsitzung der Berliner Academie der Wiss. las Hr. Prof. Ehrenberg Beiträge zur Beurtheilung einer wunderbaren japanischen Glaspflanze, der sogenannten Corailenthier-Gattung *Hyalonema* und der Familie der Hyalochäten. Es ist dies ein federbuschartiger kostbarer Schmuck der dortigen Einwohner, welcher aus einem 1—1 $\frac{1}{2}$ Fuss langen, halbfingerdicken, gedrehten, oberhalb entfaltenen Büschel glasartiger Kieselfäden besteht. Derselbe gleicht etwa einem grossen spiral gedrehten Pinsel aus weissen Pferdehaaren, der in seiner Mitte von einer dunkelbraunen, mit sternförmigen Knöpfchen besetzten, lederartigen Hülle eng zusammengehalten wird. (?)

* * Eine besonders den Liebhabern und Anfängern der Insectenkunde willkommene literarische Gabe ist die soeben in deutscher Sprache verfasste lieferungsweise erscheinende: *Terminologia entomologica*, nach dem neuesten Standpunkte dieser Wissenschaft bearbeitet von Julius Müller in Brünn. Diese fleissige Arbeit ist um so dankenswerther, als sie mit 1080, vom Verfasser selbst grösstentheils nach der Natur gefertigten Abbildungen und einer colorirten Farbentafel ausgestattet sein wird, wodurch die so oft nur schwierig durch Worte beschreibbaren Begriffe der Eigenschaften, Formen, Farben u. dgl. bei den verschiedenen Insecten-Ordnungen recht entsprechend verständlich werden, wie diess namentlich mit besonderer Sorgfalt bei dem Geäder der Flügel der Fall ist. Das Ganze wird mit vier rasch aufeinander folgenden Lieferungen binnen Kurzem beendigt sein. *Weitenweber.*

* * Ueber einen hochwichtigen physiologischen Vorgang in der Pflanzenwelt, das Reifen der Weintrauben hat, angeregt durch die Professoren Babo und Dr. Bary in Freiburg, Hr. A. Famintzin eine Reihe von Untersuchungen unternommen, deren Resultate er in einer interessanten Abhandlung (s. Berichte über die Verhandl. der naturforsch. Ges. zu Freiburg im Breisgau. 1860. II. Bds. 2. Heft) veröffentlicht. Es wurden hier, sehr zweckentsprechend, zwei ganz verschiedene Methoden benützt: 1. eine rein chemische für die portionweise Ermittlung der Zusammensetzung des Saftes, und 2. eine mikrochemische, welche die Prüfung der ganzen Beere mit Reagentien unter dem Mikroskope zum Gegenstande hatte. In ersterer Beziehung richtete Hr. F. seine Aufmerksamkeit hauptsächlich auf das Wachsen des Zuckers und auf die Gesammtmenge der Säuren in den verschiedenen Stadien der Reife. Rücksichtlich der jedenfalls höchst interessanten Ergebnisse beider mit ungemeiner Genauigkeit durchgeführter Methoden verweisen wir auf die obenerwähnte Abhandlung selbst. *Weitenweber.*

(*Todesfälle.*) Im Mai l. J. starb zu Warschau der Begründer des dortigen botan. Gartens, Prof. Michael Szubert, 73 Jahre alt. — Am 5. Juni starb zu Pavia der rühmlich bekannte Prof. der Physik, Giuseppe Belli (früher in Padua), geb. im J. 1791. — Am 26. Juni in Krzeszowice der berühmte Operateur, Prof. an der Krakauer Universität, Ludwig Bierkowski. — Am 1. Juli l. J. starb auf dem Gute Laufzorn bei München der hochverdiente Gelehrte, Prof. Gotthilf Heinr. v. Schubert, geb. zu Hohenstein den 26. April 1780. — Am 9. Juli in Tübingen der fleissige Prof. der Chemie Jul. E. Schlossberger, erst 41 J. alt. In der kais. Carolinisch-Leopold. Academie der Naturforscher, welcher er seit 1857 als Mitglied angehörte, hatte er den Beinamen „Schübler“ erhalten.

Redacteur: **Wilh. R. Weitenweber** (wohnhaft Carlsplatz, N. 556—2.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Miscellen 151-152](#)